

KME Zürich

Leseliste AP 3. Semester (Deutsch – mündlich)

Verzeichnis der Abkürzungen in der Leseliste

D = Drama
 TR = Tragödie
 KO = Komödie
 E = Erzählung
 ES = Erzählensammlung
 G = Gedicht

GS = Gedichtsammlung
 LT = Literaturtheoretische Schrift
 N = Novelle
 NS = Novellensammlung
 R = Roman
 AT = Autobiographischer Text
 VE = Versepos

Barock

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen (1621/22-1676)	Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch (1669/70)	R	Der junge Simplicius wächst abseits der Welt bei einem Spessartbauern heran. Das Anwesen seines Ziehvaters wird durch plündernde und mordende Soldateska überfallen. Der Heimatlose wird von einem Einsiedler aufgenommen, der ihn im Lesen und Schreiben unterrichtet, ihn über das Christentum belehrt und ihn wegen seiner Weltfremdheit Simplicius nennt. Nach dem Tode des Einsiedlers wagt Simplicius sich in die Welt. Er wird Soldat und kommt nach Westfalen, wo er sich durch seine verwegenen Raubzüge einen Namen macht. Nach Paris verschlagen, lernt er Schein und Laster der adligen Gesellschaft kennen und wird endlich, vom Glück verlassen, zum Spiessgesellen eines Räubers. Er heiratet, erlebt Enttäuschungen, gibt sich mit Alchimie und Naturwissenschaften ab und taucht durch das Innere der Erde zu den Elementargeistern, die ihm seltsame Geheimnisse verraten. Nach abenteuerlichen Fahrten kehrt er schliesslich in den Schwarzwald zurück und wird Einsiedler. In einer zweiten Fassung des Romans fügte Grimmelshausen noch ein weiteres Kapitel hinzu: Simplicius erleidet auf einer Fahrt nach Jerusalem Schiffbruch und wird nach vielen Abenteuern und Entbehrungen zusammen mit einem Zimmermann auf eine einsame Insel im Indischen Ozean verschlagen. Hier findet er Frieden. Später gerät ein holländischer Kapitän auf die Insel und bringt Aufzeichnungen des Simplicius aus seinen letzten Jahren nach Europa.

Aufklärung (1730-1800)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Johann Elias Schlegel (1719-1749)	Die stumme Schönheit (1748)	KO	Ein bescheidenes Landmädchen sticht eine arrogante Städterin in der Liebe aus. Verkleidungen und Verwechslungen. Gewandter Dialog.
Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)	Miss Sara Sampson (1755)	TR	Der flatterhafte Mellefont steht zwischen der tugendhaften Sara, die er entführt, und der lasterhaften Marwood, die er verlassen hat und die ihre Nebenbuhlerin vergiftet. Die reuige Sara lernt das Vergeben des himmlischen Vaters an ihrem leiblichen Vater und vergibt der Mörderin; Mellefont endet durch Selbstmord.
	Minna von Barnhelm oder Das	KO	Die Handlung ist um eine Ringintrige gebaut; die Stärke des

	Soldatenglück (1767)		Stückes liegt in den Charakteren (Major Tellheim, friderizianischer Offizier, der bärbeissige Wachtmeister Werner, Minna, Franziska) und im Dialog.
	Emilia Galotti (1772)	TR	Der regierende Fürst von Guastalla entführt mit Hilfe seines skrupellosen Kammerherrn Marinelli, die Tochter des greisen Odoardo Galotti, Emilia, die mit dem Grafen Appiani verlobt ist, am Tage ihrer Hochzeit auf sein Lustschloss, nachdem Appiani durch seine Häscher ermordet wurde. Odoardo erfährt durch die frühere Geliebte des Fürsten, die Gräfin Orsina, die zugunsten Emilias ihren Platz räumen musste, von dieser Hinterlist und Rohheit. Emilia erbittet vom Vater den Tod und stirbt in seinen Armen.
	Nathan der Weise (1779)	D	Die Handlung ist im Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge angesiedelt; sie spielt unter Juden, Christen und Moslems. Am Ende des Stücks zeigt sich, dass die Hauptpersonen, trotz ihrer verschiedenen Religionszugehörigkeit untereinander verwandt sind - mit Ausnahme Nathans, der für alle die Rolle des väterlichen Beraters übernimmt und in seiner Person der Vertreter der jüdischen Tradition die gemeinsame Herkunft der verfeindeten Religionen verkörpert.
Ulrich Bräker (1735-1798)	Lebensgeschichte und natürliche Abenteuer des armen Mannes im Tockenburg (1789)	AT	Ulrich Bräker, Sohn Schweizer Kleinbauern, erzählt darin seinen wenig glücklichen Lebenslauf. Da er den Eltern helfen musste, konnte er nur kurze Zeit die Dorfschule besuchen. Betrügerische Werber stecken ihn in das preussische Heer. Er muss am Siebenjährigen Krieg teilnehmen, desertiert und hält sich in der Schweiz mit einem Garnhandel notdürftig über Wasser.

Sturm und Drang (1765-1785)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Heinrich Leopold Wagner (1747-1779)	Die Kindermörderin (1776)	TR	Wagner stellt in seinem Drama den Mord an einem Neugeborenen, ohne ihn zu entschuldigen, als Folge der Standesunterschiede dar.
Gottfried August Bürger (1747-1794)	Wunderbare Reise zu Wasser und zu Lande, Feldzüge und lustige Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen (1786)	R	Lügengeschichten, geknüpft an den Freiherrn Karl Friedrich Hieronymus von Münchhausen, unter Verwertung hannoverscher Schwänke und von Elementen aus Swift und Lukian.
Johann Wolfgang Goethe (1749-1832)	Götz von Berlichingen (1773)	D	Götz von Berlichingen liegt in Fehde mit dem Bischof von Bamberg. Es gelingt dem Ritter, seinen früheren Freund Adalbert von Weislingen, den jetzigen Vertrauten des Bischofs, gefangenzunehmen. Weislingen versöhnt sich mit Götz und verlobt sich mit dessen Schwester Maria. Um seine persönlichen Angelegenheiten zu ordnen, kehrt er noch einmal an den Bamberger Hof zurück, lässt sich dort aber von der Fürstengunst und der schönen Adelheid von Walldorf einfangen und hetzt sogar den Kaiser gegen Götz auf. Da dieser angeblich den Landfrieden gebrochen hat, trifft ihn die Reichsacht. Nun kämpft Götz bis zum bitteren Ende.
	Clavigo (1774)	TR	Der ebenso lebenswürdige wie haltlose Clavigo ist durch sein Wort an Marie Beaumarchais gebunden. Bestärkt durch seinen Freund Carlos verlässt er jedoch das kranke Mädchen um seiner gesellschaftlichen und künstlerischen Laufbahn willen. Maries Bruder erreicht, dass Clavigo zu seiner Braut zurückkehrt, doch lässt er sich durch Carlos zum zweiten Mal zu Treulosigkeit verleiten. Marie stirbt, ihr Bruder tötet Clavigo, der sterbend echte Reue zeigt.
	Die Leiden des jungen Werthers (1774)	R	Werther lernt Lotte, die Braut seines Freundes, zufällig kennen und fühlt sich immer stärker zu diesem ebenso anmutigen wie tätig wirkenden Mädchen hingezogen. Ein Versuch, der hoffnungslosen Liebe in einem Amt fern von Lotte zu entfliehen, scheitert am Hochmut der adeligen Gesellschaft und an Werthers Empfindlichkeit. Er kehrt zu Lotte zurück, die inzwischen geheiratet hat. Verzweifelt durch die aussichtslose Liebe versenkt er sich in die düstere Welt Ossians, dessen Gesänge er übersetzt hat und die er in dem letzten Zusammensein vor dem Selbstmord vorliest.
Friedrich Schiller (1759-1805)	Die Räuber (1781)	TR	Karl und Franz sind die beiden Söhne des alten Grafen Moor. Der jüngere, gewissenlose Franz will Herr auf dem Schloss werden. Als Karl nach einem wilden Leben den

			Vater bittet, zurückkehren zu dürfen, fälscht Franz den Brief, stellt den Bruder als Verbrecher hin und versucht, Amalie, Karls Braut, zu gewinnen. Der Vater verstösst Karl. Verzweifelt stellt sich dieser an die Spitze einer Räuberbande. Tragisches Ende.
--	--	--	--

Klassik (1786-1832)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Johann Wolfgang Goethe (1749-1832)	Iphigenie auf Tauris (1787)	D	Iphigenie, von ihrem Vater Agamemnon zum Sühneopfer bestimmt, ist von der Göttin Diana in ein barbarisches Land entführt worden. Hier wirkt sie als Priesterin und begegnet ihrem Bruder Orest wieder. Umformung eines klassischen Dramenstoffes durch Goethe.
	Egmont (1788)	TR	Inhalt des Dramas ist der Aufstand der Niederlande gegen die spanische Besatzungsmacht. 1567 kommt Herzog Alba in die Niederlande und greift als neuer Statthalter mit blutiger Härte durch; sein berühmtestes Opfer ist Graf Egmont, der Liebling des Volkes.
Friedrich Schiller (1759-1805)	Don Carlos (1787)	TR	Spanien am Ende des 16. Jh.s. Philipp II., König von Spanien, hat Elisabeth von Valois geheiratet, die ursprünglich für seinen Sohn Don Carlos bestimmt war. Rivalität zwischen Vater und Sohn in der Liebe und der Politik, denn Carlos' Freund Marquis Posa, der an den königlichen Hof kommt, will Carlos für die Freiheitsbestrebungen der Niederländer begeistern.
	Wilhelm Tell (1804)	D	Die Schweizer lehnen sich auf gegen die Tyrannei der kaiserlichen Landvögte als Helfershelfer der österreichischen Herzöge. Auf dem Rütli beschliessen die Abgesandten der Urkantone, das drückende Joch gegebenenfalls mit Waffengewalt abzuschütteln. Da erwächst ihnen aus ihrer Mitte ein Retter: Wilhelm Tell, der ihren ärgsten Peiniger, den Landvogt Gessler, niederschiesst.

Romantik (1795-1840)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Ludwig Tieck (1772-1822)	Der gestiefelte Kater (1797)	KO	Der Kater, den der Knabe Gottlieb beim Tod des Vaters erbt, kann plötzlich sprechen und verschafft ihm durch Witz und Überlegenheit grosses Glück. Theater im Theater, Chaos, Auflösung jeder Ordnung.
	Der blonde Eckbert (1797)	E	Grausam dämonisches Märchen von Schicksal, Schuld und Verstrickung, die Ehe eines Geschwisterpaares und sein Untergang.
Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822)	Der goldene Topf (1814)	E	Der Student Anselmus, der die Welt mit den Augen eines Poeten betrachtet und verwandelt, verliebt sich in ein grünes Schlänglein. Im Hause des Archivarius Lindhorst, der in Wahrheit ein Geisterfürst ist, gewinnt er nach manchem unheimlichen Spuk die Tochter Serpentina, eben jenes geliebte Schlänglein, und wird mit ihr zu einem seligen Leben nach Atlantis entrückt.
	Der Sandmann (1817)	E	Der übersensible Student Nathanael teilt seinem Freund Lothar in Briefen mit, in dem Wetterglashändler Coppola den teuflischen Advokaten Coppelius wiederzuerkennen, dem er die Schuld am Tod seines Vaters gibt.
	Das Fräulein von Scuderi (1819)	E	Die Erzählung setzt im Jahre 1680 ein, im Paris Ludwigs XIV.: Höflinge und reiche Edelleute, die bei Cardillac, dem berühmtesten Goldschmied der Stadt, köstliche Geschmeide haben anfertigen lassen, werden regelmäßig nachts, auf dem Weg zur Geliebten, des Schmucks beraubt und ermordet. Sorgfältigsten Fahndungen zum Trotz bleiben die Juwelenträuber unauffindbar.
Heinrich von Kleist (1777-1811)	Michael Kohlhaas (1808)	E	Dem Rosshändler Michael Kohlhaas, in der Mitte des 16. Jh.s an der Havel lebend, werden bei einer Handelsfahrt zwei wertvolle Rappen auf einer sächsischen Burg schamlos

	Die Verlobung in St. Domingo (1810) Der zerbrochene Krug (1811)	E KO	ruiniert. Nach vergeblicher Klage greift Kohlhaas zur Selbsthilfe, brennt die Burg nieder und wird mit seiner Schar zum Schrecken des Landes. Tragische Liebe zwischen zwei Angehörigen der sich bekämpfenden weissen und schwarzen Rasse. Der frei erfundene Inhalt der Komödie erzählt den Streit, den der in Evchens Zimmer nachts von einem Manne zerbrochene Krug veranlasst. Sicherlich eine der besten deutschen Komödien.
Clemens Brentano (1778-1842)	Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl (1817)	E	Der Dichter wird in einer Frühlingsnacht auf offener Gasse von der 88-jährigen Grossmutter des schönen Annerl, die einen "Schreiber" vor sich zu haben glaubt, gebeten, eine Bittschrift an den Herzog abzufassen. Dabei erzählt sie die Geschichte ihres Enkels, des Ulanen Kaspar, der Annerl liebte.
Adelbert von Chamisso (1781-1838)	Peter Schlemihls wundersame Geschichte (1814)	E	Der Held der Geschichte hat einem geheimnisvollen Alten für das Glückssäcklein des Fortunat seinen Schatten gegeben. Aber trotz seines Reichtums wird der Schattenlose gemieden; er fühlt sich vereinsamt und um sein Leben betrogen. Der Alte erscheint wieder und bietet ihm die Rückgabe des Schattens gegen die Verschreibung seiner Seele an. Romantische Version des Teufelspakt.
Joseph von Eichendorff	Das Marmorbild (1819) Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) Das Schloss Dürande (1836)	N N N	Lorelei-Motiv, von Eichendorff auch öfter lyrisch behandelt. Eine sich unheimlich belebende marmorne Frauengestalt, die in betörender Schönheit den jungen Florio verlocken will, der aber den Dämon in seinem Innern überwindet. Auseinandersetzung von heidnischer Sinnlichkeit und christlicher Haltung. Mit der Geige unter dem Arm geht der Müllerssohn auf Wanderschaft. Als Gärtner und Zöllner liebt er eine vermeintliche Schlossdame. Wandernd, fahrend kommt er nach Italien und schliesslich nach verwirrenden Abenteuern auf ein Schloss bei Wien, wo seine Hochzeit stattfindet. Düstere Erzählung aus der Zeit der Französischen Revolution. Die Problemlage ist ähnlich jener von Michael Kohlhaas; der Einfluss Kleists ist spürbar.

Vormärz (1830-1848)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Christian Dietrich Grabbe (1801-1836)	Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung (1827)	KO	Frühe Komödie aus Grabbes Studentenzeit. In ihr wird das Leben im allgemeinen und die Literatur im besonderen verspottet; der Dichter Rattengift ist der modische Literat, die tiefere Bedeutung ist die Einsicht in die Sinnlosigkeit der Welt.
Georg Büchner (1813-1837)	Dantons Tod (1835) Leonce und Lena (1836) Woyzeck (1836/37) Lenz (1835)	D KO D E	Revolutionstück. Danton und Robespierre sind Gegenspieler. Danton möchte den Mechanismus der Revolution anhalten, aber er muss erkennen: "Wir haben nicht die Revolution gemacht, sondern die Revolution hat uns gemacht." Robespierre will die Idee der Revolution auch über das Glück des einzelnen hinweg zu Ende führen - und wenn es sein muss, mit Gewalt. Danton widersetzt sich und wird selbst Opfer der Revolution. Liebesspiel von zwei Königskindern, in das Büchner eine bittere Satire auf die Entwürdigung des Menschen einbaut. Während das herrschaftliche Brautpaar eher aus Langeweile die Zeremonien über sich ergehen lässt, können die Bauern, die zusammengetrieben wurden, um dem jungen Paar zu huldigen, sich vor Hunger kaum aufrecht halten. Woyzeck gilt als das erste soziale Drama in der deutschen Literatur; es artikuliert das Selbstverständnis der armen Bevölkerungsschichten. Woyzeck, der zu medizinischen Experimenten missbrauchte, verachtete Soldat, ersticht in der dumpfen Aufgewühltheit seines Gefühls aus Eifersucht Marie, die er liebt und die sich vergnügungslustig und leichtsinnig mit einem Wachtmeister abgegeben hat. In dieser Erzählung gestaltet Büchner mit grosser Sprachkraft die Spaltung und Zerstörung einer Seele am Schicksal

			des Sturm- und Drang-Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz. Quellen waren für ihn die Briefe von Lenz und das Tagebuch des Pfarrers Oberlin in Steintal, bei dem Lenz sich 1778 aufhielt. Die Erzählung ist Krankheitsbericht, psychologische Studie und dichterische Vision.
--	--	--	--

Biedermeierzeit und Realismus (1820-1890)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Jeremias Gotthelf (1797-1854)	Wie Uli der Knecht glücklich wird (1841)	R	Dieser bekannte Roman Gotthelfs erzählt, wie Uli erst als Knecht von dem Bodenbauer Johannes zum ordentlichen Menschen herangezogen wird und dann auf einem grossen, etwas verwahrlosten Hof bei Joggeli dem Glunggenbauer Ordnung im Äusseren und den Verhältnissen der Menschen untereinander schafft. Uli lernt Vreneli, eine arme Verwandte des Hauses, kennen.
	Die schwarze Spinne (1842)	E	Bei der Kindstaufe in einem reichen Bauernhaus erzählt der Grossvater die Sage von der schwarzen Spinne. Zur Zeit des Spätmittelalters rät die Bäuerin Christine den von einem Ritter übel geschundenen Bauern, sie sollten den Teufel zu Hilfe rufen und ihm dafür ein ungetauftes Kind versprechen. Der um seinen Lohn geprellte Teufel lässt aus Christine eine unheimliche Spinne hervordachsen, die jedem Lebewesen, das sie berührt, den Tod bringt. Der Kampf der Menschen gegen den Teufel beginnt.
	Elsi, die seltsame Magd (1843)	E	Elsi, die schöne Müllerstochter, verleugnet ihre Herkunft und dient unter fremden Leuten als Magd. Sie weist aus Stolz alle Männer ab und treibt auch den treuen Christen zur Verzweiflung. Warum? Das ist ihr Geheimnis.
Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)	Die Judenbuche (1842)	N	Kriminalnovelle aus dem 19. Jh. mit Schaulereffekten.
Adalbert Stifter (1805-1868)	Brigitta	N	Stephan Murai erkennt die innere Grösse der äusserlich hässlichen Brigitta und heiratet sie. Aber er ist noch nicht reif, ihre Liebe ganz zu erfassen. Die Enttäuschte weist ihn von sich, und Stephan verlässt Frau und Sohn. Nach vielen Jahren kehrt Stephan zurück und siedelt sich nahe dem musterhaft von Brigitta bewirtschafteten Gut an. Eine schwere Krankheit Brigittas führt sie einander wieder näher, aber die Erinnerung an die Vergangenheit ist noch so stark, dass sie nur Freunde bleiben wollen. Werden sie wohl wieder zueinander finden?
Friedrich Hebbel (1813-1863)	Maria Magdalene (1844)	TR	Klara, die Tochter des Tischlermeisters Anton, ist mit dem Schreiber Leonhard verlobt. Dieser verlässt sie, obwohl sie von ihm ein Kind erwartet. Klaras Jugendgeliebter sinnt nach Rache. Milieukonflikt mit tragischem Ausgang.
Theodor Storm (1817-1888)	Der Schimmelreiter (1888)	N	Aufstieg des Knechts Hauke Haien zum Deichgrafen. Gegen den Willen des Dorfes baut er einen neuen Damm, der später auch bei der Sturmflut hält. Nach dem Tod von Frau und Kind stürzt er sich mit seinem Schimmel in die Wellen.
Theodor Fontane (1819-1898)	L'Adultera (1880)	R	Thema des Ehebruchs und der Scheidung. Die von ihrem parvenühaften Mann unverstandene junge Frau findet einen wesensverwandten Partner und eine neue Ehe. Dem bürgerlichen Milieu entsprechend ein versöhnlicher Schluss. Erster Berliner Gegenwarts-Roman Fontanes.
	Schach von Wuthenow (1882)	R	Historischer Roman: Preussen 1806. Ein Offizier heiratet statt der geliebten Frau deren ungeliebte, hässliche Tochter. Er erschiesst sich aus Angst vor dem Spott der Umwelt. Zentrales Thema: der preussische Adel, dessen Unfähigkeit zum Handeln sowie sein erstarrter Ehrenkodex.
	Irrungen, Wirungen (1887)	N	Thema des "Verhältnisses", das gelöst werden muss, weil nach dem Ehrenkodex des preussischen Adels und dem der Gärtnerstochter nur eine Heirat innerhalb des gleichen Standes denkbar ist. Bei aller Freiheit des Urteils und fast poetischer Verklärung des Liebesverhältnisses stellte sich Fontane auf die Seite der "Ordnung", gegen den "Lärm in Gefühlen". Realistische Schilderung des kleinbürgerlichen Alltagslebens.
	Frau Jenny Treibel (1893)	R	Jenny, aus kleinen Verhältnissen in die wohlhabende Bourgeoisie aufgerückt, hält sich selbst für eine Idealistin, offenbart aber ihre materielle Gesinnung, als es sich um die

	Effi Briest (1895)	R	Heirat ihres Sohnes mit einem mittellosen Mädchen handelt. Zentral in diesem Roman ist wiederum das Prinzip der Ordnung. Effi von Briest, aus märkischem Landadel, wird als Backfisch mit dem wesentlich älteren und ehrgeizigen Baron Geert von Innstetten verheiratet, der bereits ihre Mutter umworben hatte. Die Ehe verläuft zunächst ruhig und korrekt - ohne gegenseitiges Verständnis, ohne Liebe. In Kessin, wo Innstetten Landrat ist, erwacht in Effi - die auch in der Ehe von den Eltern und von Geert fast noch wie ein Kind gehalten wird - eine kurze Leidenschaft, die - wenn auch erst nach Jahren - fatale Folgen haben wird.
Gottfried Keller (1819-1890)	Die Leute von Seldwyla (1856 & 1874)	NS	Novellensammlung mit Meisterwerken wie "Pankraz der Schmoller", "Romeo und Julia auf dem Dorfe", "Die drei gerechten Kammacher", "Kleider machen Leute", "Die missbrauchten Liebesbriefe".
	Züricher Novellen	NS	Heimatliche Geschichten mit Meisternovellen wie "Der Landvogt von Greifensee" oder "Das Fähnli der sieben Aufrechten".

Naturalismus (1880-1900)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Gerhart Hauptmann (1862-1946)	Vor Sonnenaufgang (1889)	D	Dieses soziale Drama zeigt den Niedergang einer reich gewordenen, durch Trunksucht verkommenen Familie im schlesischen Kohlenrevier; der Versuch der Tochter, sich aus dem schlimmen Milieu zu retten, scheitert an den Vorurteilen ihres doktrinären Liebhabers, eines jungen idealistischen Sozialisten. Hier werden die Grundzüge von Hauptmanns dramatischem Schaffen deutlich: dichte Atmosphäre, Sicherheit der Milieuschilderung, kräftige Menschengestaltung, kunstvolle Verwertung der Mundart.
	Die Weber (1892)	D	Dem Stück liegen die Ereignisse des Weberaufstandes aus dem Jahre 1844 zugrunde, die Tragödie der hungernden schlesischen Weber, der Heimarbeiter, die auf ihren Bettelohn warten und schliesslich, aufgereizt von Aufsässigen, das Haus des Fabrikanten stürmen.
	Der Biberpelz (1893)	D	Mutter Wolffen hat dem Rentier Krüger Holz sowie einen Biberpelz gestohlen, kann aber als Muster der Ehrlichkeit aus dem Gerichtsverfahren hervorgehen, weil sie in ihrer angeborenen Schlaueit und treuherzig anmutenden Verschlagenheit mit der Einbildung und den Vorurteilen ihrer Mitmenschen spielt.
	Bahnwärter Thiel (1888)	E	Es ist die Geschichte des pflichtbewussten, schweigsamen Bahnwärters an der Strecke Fürstenwalde-Erkner, der in zweiter Ehe mit der früheren Kuhmagd Lene, einer arbeitssamen, aber brutal-leidenschaftlichen Frau zusammenlebt. Seine erste Frau starb bei der Geburt ihres Sohnes Tobias. Thiel fühlt sich mehr und mehr von seiner zweiten Frau abgestossen, die ihr eigenes Kind dem Stiefkind vorzieht und den kleinen Tobias misshandelt. Deshalb verbringt er viel Zeit in seinem einsamen Stellwärterhäuschen. Durch die Unachtsamkeit seiner Frau wird Tobias vom Schnellzug überfahren. Thiel verfällt dem Wahnsinn..
Arno Holz (1863-1929)	Familie Selicke (zusammen mit Johannes Schlaf 1890)	D	Es gehört zu den Seltenheiten in der Literaturgeschichte, daß ein Werk gleich zwei Verfasser hat. Arno Holz und Johannes Schlaf ist solche Gemeinschaftsarbeit mit dem naturalistischen Drama Die Familie Selicke gelungen, über das Fontane schrieb: »Das Stück beobachtet das Berliner Leben und trifft den Berliner Ton in einer Weise, daß auch das Beste, was wir auf diesem Gebiete haben, daneben verschwindet... Figuren, wie den "alten Kopelke" gezeichnet zu haben, könnte jeden Dichter, der mit seiner Kunst im modernen Leben steht, mit Stolz erfüllen.«
	Papa Hamlet (zusammen mit Johannes Schlaf 1889)	E	»Die Technik der Darstellung ist in hohem Grade originell. Es sind fast lauter Farbenspritzer, jäh, grell, unvermittelt, die sich in der Phantasie des kunstgeübten Lesers sofort zum brennendsten Lebensgemälde zusammensetzen. Nur Bilder, keine Gedanken. Diese erschreckliche Virtuosität der Wirklichkeitsnachbildung in winzigen Ausschnitten, nur am

			Tragisch-Banalen geübt, macht den Leser auf die Dauer ganz nervös.«
--	--	--	---

Gegenströmungen zum Naturalismus (1890-1918)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Arthur Schnitzler (1862-1931)	Anatol (1893)	D	Anatol ist der melancholisch genießerische Typus des Fin-de-siècle Wieners, der ohne das »Gefühl von Zusammenhängen« lebt. Aus dem von ihm agierten Gegensatz von Wissen und Sagen, Illusion und Skepsis, Leichtsinns und Schwermut zieht Schnitzler die dramatischen Spannungen seines Einakterzyklus.
	Liebelei (1895)	D	Theodor und Fritz, zwei fesche, wohlhabende Wiener Studenten, verbringen mit ihren Freundinnen Mizi und Christine in Fritzens Wohnung eine stimmungsvolle Soirée – bei Kerzenlicht, leiser Klaviermusik und belangloser Konversation. Theodor, der mit der lebenslustigen Mizi liiert ist, hat seinem Freund – als Erholung von der strapazierten »Liebestragödie« mit einer verheirateten Frau aus der »guten« Gesellschaft – eine kleine, unverbindliche »Liebelei« mit Christine Weiring, der naiven Tochter eines städtischen Theatersmusikers, verordnet (<i>»Die Weiber haben nicht interessant zu sein, sondern angenehm . . . Erholen! Das ist der Sinn. Zum Erholen sind sie da.«</i>)
	Der grüne Kakadu (1899)	D	Die Grotteske "Der grüne Kakadu" spielt in Paris am 14. Juli 1789. Während Komödianten in einer Schenke den adligen Gästen »Verbrechermilieu« vortäuschen, dringt von der Straße der reale Umbruch herein. Auch hier letztlich: Schein und Sein.
	Reigen (1900)	D	Schnitzlers Skandalstück, in dem er die Verlogenheit der Gesellschaft am Beispiel des Geschlechterverhältnisses schonungslos entlarvt.
	Fräulein Else (1924)	E	Fräulein Elses Vater hat Mündergelder veruntreut, ihm droht ein Skandal. Er hofft, durch seine Tochter von einem Geschäftsfreund die Summe leihen zu können. Die Bedingung, die dieser stellt - »eine Viertelstunde dastehen zu dürfen vor ihrer Schönheit«, sie soll nackt bleiben -, ist mit ihrer Ehre nicht vereinbar; aus Liebe zu ihrem Vater erklärt sie sich jedoch bereit, ohne dieser Zumutung wirklich entsprechen zu können.
	Traumnovelle (1925)	E	Schnitzler erzählt in seiner unvergleichlichen Novelle von Fridolin und Albertine. Faszinierend schildert er in strenger Gliederung das parallele, stark erotisch bestimmte Erleben des Paares in einer Nacht: er lässt sich auf mysteriöse Weise in eine orgiastische Gesellschaft führen, sie gleitet in die Erregung eines unvergleichbaren Traumes.
Frank Wedekind (1864-1918)	Frühlings Erwachen (1891)	TR	In lockerer Szenenreihung wird das Scheitern Jugendlicher an der repressiven bürgerlichen Sexualmoral gezeigt.
	Der Erdgeist (1898)	D	<i>Der Erdgeist</i> zeigt den gesellschaftlichen Aufstieg des faszinierenden, ungehemmten Mädchens Lulu, das im von einem Tierbändiger gesprochenen Prolog »das wahre Tier, das wilde, schöne Tier« genannt wird. Der reiche Zeitungsverleger Dr. Schön hat Lulu, damals fast noch ein Kind, von der Straße aufgelesen, wo sie sich mit ihrem angeblichen Vater, dem alten Ganoven Schigolch, herumtrieb. Schön hat Lulu erzogen und sie zu seiner Geliebten gemacht, dann aber mit seinem Freund Dr. Goll verheiratet, um sich selbst mit einem vornehmen Mädchen verloben zu können.
Heinrich Mann (1871-1950)	Professor Unrat (1905)	R	Der alternde Gymnasialprofessor Raat wird das Opfer seiner eigenen Erziehungsziele. Er erzieht seine Schüler im kleinbürgerlichen Untertanengeist und wacht wie ein drohender Ordnungshüter über die gesellschaftliche Scheinmoral: eine "einflussreiche Kirche, ein handfester Säbel, strikter Gehorsam und starre Sitten" seien die Garanten der Ordnung. Genau diese Ordnung wendet sich gegen ihn selbst, als er aus den offiziellen Normenerwartungen ausbricht und eine Tänzerin heiratet.
Thomas Mann (1875-1955)	Die Buddenbrooks (1901)	R	Die Geschichte von Größe und Abstieg einer hanseatischen Kaufmannsfamilie führt durch vier Generationen, erstreckt sich jedoch nur über einen Zeitraum von etwa vierzig Jahren

	Tonio Kröger (1903)	E	(1835-1877). Einer der grossen Generationsromane der deutschen Literatur.
	Tristan (1903)	E	In Tonio Kröger stellt sich Mann dem Problem des in die Kunst verirrten Bürgers.
	Der Tod in Venedig (1913)	N	Kuraufenthalt in einem Sanatorium mit Folgen.
Hermann Hesse (1877-1962)	Peter Camenzind (1904)	R	Gustav von Aschenbach ist die menschliche Synthese von Bürgerlichkeit und Künstlertum. Auf einer Ferienreise nach Venedig begegnet er einem Knaben, dessen Schönheit die scheinbare innere Harmonie des Schriftstellers erschüttert.
	Unterm Rad (1905)	R	Entwicklungsroman mit autobiographischen Zügen.
Robert Musil (1880-1942)	Die Verwirrungen des Zöglings Törless (1906)	R	Dieser Roman erzählt, wie der Zwangsgeist einer Schule einen phantasiebegabten Knaben kaputt macht.
			"Die Verwirrungen des Zöglings Törleß" erschien 1906. Das Werk verhalf dem jungen Autor zu einem flüchtigen Ruhm. Die oft gelobte Kühnheit Musilscher Psychologie zeichnet schon dieses erste Werk aus. Es ist eine ungewöhnlich subtile Pubertätsstudie, in der Musil seine Erfahrungen als Kadett einer k. u. k. österreichischen Militärerziehungsanstalt auswertete. Die Arbeit, in der Stoff und Material ganz zugunsten scharfsichtig genauer, glasklarer Interpretationen Jugendlichen Wachstums zurücktreten, läßt bereits den erkenntnisprühenden Gestalter weltliterarischen Formats ahnen. Zudem ist in ihr das Bild kommender Diktatur und der Vergewaltigung des einzelnen durch das System visionär vorgezeichnet.
Stefan Zweig (1881-1942)	Brennendes Geheimnis (1911)	N	Thema dieser psychologischen Novelle ist die seelische Not und Gefühlsverwirrung eines Knaben, der auf den Liebhaber seiner Mutter eifersüchtig ist.
	24 Stunden im Leben einer Frau (1927)	N	Diese meisterhafte Erzählung gibt nicht nur Einblick in das bedingungslose Verfallensein eines zwanghaften Spielers, sondern auch in die Fassungslosigkeit und Betroffenheit einer Frau, die ihm vergeblich zu helfen trachtet. Am Ende bleiben zwei Verlierer zurück.
	Brief einer Unbekannten (1927)	N	Der bekannte Romanschriftsteller R. erhält an seinem 41. Geburtstag einen merkwürdigen Brief ohne Absender und Unterschrift. "Dir, der Du mich nie gekannt" steht als Anruf oben auf der ersten Seite.
	Schachnovelle (1942)	N	Auf einem Passagierdampfer, der von New York nach Buenos Aires unterwegs ist, fordert ein Millionär gegen Honorar den Schachweltmeister Mirko Czentovic zu einer Partie heraus. Der mitreisende Dr. B., ein österreichischer Emigrant, greift beratend ein und erreicht so ein Remis für den Herausforderer. Warum spielt Dr. B. so gut Schach?

Expressionismus (1905-1925)

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Carl Sternheim (1878-1942)	Die Hose (1911)	KO	Theobald Maske ist die Hauptfigur in diesem bürgerlichen Lustspiel. Er ist ein kleiner Beamter, der niemandem auffallen will, lässt andere über Gott und die Welt philosophieren; was er für sich erreichen will, erreicht er durch scheinheiliges Lippenbekenntnis zur herrschenden Moral und Ordnung.
	Der Snob (1914)	KO	Fortsetzung. Maskes Sohn Christian gelingt der gesellschaftliche Aufstieg im grossen Stil. Auf dem Wege zum Generaldirektor und zur Einheirat in den Adel benutzt Christian Maske Menschen, die ihm nahestehen, wie Figuren auf einem Schachbrett; er schützt sie oder opfert sie, je nachdem, wie es sein Vorteil erfordert.
Ernst Stadler (1883-1914)	Der Aufbruch (1914)	GS	Expressionistische Lyrik
Franz Kafka (1883-1924)	Amerika (Der Verschollene 1912)	R	Karl Rossmann hat zuhause ein Mädchen geschwängert und flieht zu seinem reichen Onkel nach Amerika. Kafka liefert in seinem ersten, Fragment gebliebenen Roman seine ganz persönliche Vision des von technologischem Fortschritt und Massenkultur geprägten neuen Kontinents.

	Der Prozess (1914/15)	R	Josef K. wird eines Morgens verhaftet und muss erfahren, dass ihm von einer anonymen, unerkant bleibenden Instanz der Prozess gemacht wird. Aus anfänglichen Rechtfertigungsgründen seiner Unschuld verstrickt sich K., ohne sich einer konkreten Schuld bewusst zu sein, in ein Schuldgefühl, so dass er am Schluss die Rolle des Angeklagten annimmt; die Schuld wird zum Faktum.
	Das Schloss (posthum 1926)	R	Der Landmesser K. wird abgeordnet, in einem Schloss Dienst zu tun. Er gelangt in das Dorf, das unter der Herrschaft des Schlosses, einer geheimnisvollen Instanz, steht. Niemand weiss Bescheid, man lehnt ihn ab und tut befremdet. Der Versuch, Klarheit über seinen Auftrag zu erlangen und in das Schloss vorzudringen, schlägt fehl, und K. bleibt ständig auf dem Weg zu einem nie erkannten Ziel.
	Das Urteil (1913)	E	Das Urteil beginnt wie eine Sonntagsidylle; sie endet mit dem Urteil des Vaters über den Sohn: "Ich verurteile dich jetzt zum Tode des Ertrinkens!" Das Thema der hypnotischen Unterwerfung unter eine unbegreifliche Macht - hier personifiziert im übermächtigen Vater - kehrt in Kafkas Werk vielfach wieder.
	Die Verwandlung (1915)	E	Gregor Samsa hat sich in einen Käfer verwandelt. Er, der bisher, um Eltern und Schwester zu versorgen, als Vertreter unterwegs war, zwingt jetzt durch seine herbeigewünschte Hilflosigkeit die Familie, sich um ihn zu kümmern. Er wünscht sich liebevolle Zuneigung, die ihn aus seiner Einsamkeit rettet; aber vergeblich: Er stirbt an den Schlägen, mit denen sich die Familie das lästige Ungeziefer vom Leibe halten will.
	Brief an den Vater (1919)	AT	Kafka schreibt in diesem nie abgesandten Brief, wie er unter der väterlichen Autorität zu leiden hatte.

Literatur zwischen 1918 und 1933

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Heinrich Mann (1871-1950)	Der Untertan (1918)	R	Heinrich Mann erzählt die Lebensgeschichte des Dietrich Hessling als eine Satire sowohl auf den bürgerlichen Bildungsroman als auch auf das wilhelminische Kaiserreich. Hessling könnte das Produkt der Erziehung von Professor Unrat sein; er ist das Muster eines untertänigen Bürgers. Durch die Unterwerfung unter die personifizierte Staatsautorität in der Gestalt des Kaisers überspielt Hessling seine eigene Mittelmässigkeit; durch das Rolleneinverständnis mit der Macht gewinnt er selbst seinen Anteil daran. Nach aussen ein Musterbürger, handelt er in Wirklichkeit nach doppelter Moral.
Thomas Mann (1875-1955)	Mario und der Zauberer (1930)	N	Interessante Novelle, in der die Vorstellung eines Zauberers symbolisch den Missbrauch des Individuums in einem faschistischen Staat versinnbildlicht.
Hermann Hesse (1877-1962)	Siddharta (1922) Der Steppenwolf (1927)	R R	Indienroman. Siddharta auf der Suche nach sich selbst. Harry Haller, der "Steppenwolf", ist Aussenseiter in einer Welt, die von kleinbürgerlicher Enge wie von neusachlicher Technikgläubigkeit und Leistungsforderung bestimmt ist. Er versucht, sowohl die Entfremdung als auch die Spaltung zwischen Geist und Sinnlichkeit zu überwinden. In einem unwirklichen Halbweltmilieu, wo er mit seinen Gefühlen experimentieren kann, soll er das eisige Lachen lernen, mit dem man sich von der unmenschlichen Welt wie vom eigenen Leiden distanziert. Wer das versteht, kann sich vom Leben ergreifen lassen und zugleich unbeteiligt dabei zuschauen.
Alfred Döblin (1878-1957)	Berlin Alexanderplatz (1929)	R	Die Geschichte des Transportarbeiters Franz Biberkopf, der, aus der Strafanstalt Berlin-Tegel entlassen, als ehrlicher Mann ins Leben zurückfinden möchte, ist der erste deutsche Großstadroman von literarischem Rang. Das Berlin der zwanziger Jahre ist der Schauplatz des Geschehens. Aber gleichzeitig wird die Großstadt selbst zum Gegenspieler des gutmütig-jähzornigen Franz Biberkopf, der dieser verlockenden, aber auch unerbittlichen Welt zu trotzen versucht. Er gerät in Abhängigkeit von einem Verbrecher, der ihm

			seine Geliebte tötet. Unter Mordverdacht festgenommen, brich Franz Biberkopf im Gefängnis zusammen und wird in die Irrenanstalt gebracht. Er entgeht der Anklage und nimmt - äußerlich und innerlich ramponiert - eine Stelle als Hilfsportier an. - Mit "Berlin Alexanderplatz" vollzog Döblin die radikale Abkehr vom bürgerlichen psychologischen Roman. Hier wurde kein Einzelschicksal analysiert. Das kollektive Geschehen, das Allgemeine einer menschlichen Situation erfuh hier eine gültige dichterische Gestaltung. Der Roman zählt heute neben den Werken von Joyce, Proust, Musil und Thomas Mann zu den wenigen großen Epen unserer Epoche.
Kurt Tucholsky (1890-1935)	Schloss Gripsholm (1931)	R	„Vielleicht ist Schloß Gripsholm wirklich der einzige deutsche Urlaubsroman, die wunderbar helle Geschichte eines Sommerurlaubs, verbracht mit einer Freundin in Schweden. Ganz köstlich ist diese Urlaubsstimmung getroffen, das Unbeschwerte, Losgelassene, das vor sich hin Dösende und auch ein wenig Dalbrige. Aber Schloß Gripsholm ist mehr als Unterhaltung. Es ist Dichtung.“
Franz Werfel (1890-1945)	Die vierzig Tage des Musa Dagh (1933)	R	Es handelt sich bei diesem monumentalen Roman um eine aus humanem Geist verfasste Schilderung der Verfolgung und des Untergangs der Armenier während des Ersten Weltkriegs.
Ernst Toller (1893-1939)	Eine Jugend in Deutschland (1933)	AT	Ernst Toller, eine der lautersten und tragischsten Gestalten jenes deutschsprachigen Expressionismus, der in Dichtung und Politik keine unversöhnlichen Gegensätze sah, schrieb hier eine fragmentarische Autobiographie, die vom Tage seiner Geburt bis zu seiner Entlassung aus der bayrischen Festung Niederschönfeld im Jahre 1924 reicht.
Joseph Roth (1894-1939)	Das Spinnennetz (1923)	R	Geschichte eines Kleinbürgers, der seine eigene Mittelmäßigkeit hinter der skrupellosen Ausnutzung eines kollektiven Machtapparates versteckt und sich rechtsradikalen Kreisen anschliesst. Aus der Ich-Perspektive eines Kriegsheimkehrers stellt Joseph Roth die Situation der Nachkriegsgesellschaft dar. Das Hotel wird zum Sinnbild für die sinnentleerte Welt. Vor vielen Jahren lebte in Zuchnow ein Mann namens Mendel Singer. Er war fromm, gottesfürchtig und gewöhnlich, ein ganz alltäglicher Jude. Er übte den schlichten Beruf eines Lehrers aus. In seinem Haus, das nur aus einer geräumigen Küche bestand, vermittelte er Kindern die Kenntnis der Bibel. Er lehrte mit ehrlichem Eifer und ohne aufsehenerregenden Erfolg. Hunderttausende vor ihm hatten wie er gelebt und unterrichtet. Roths Meisterwerk ist ein sich über mehrere Generationen erstreckender Gesellschaftsroman, der Blüte und Niedergang des alten Österreichs nachzeichnet.
	Hotel Savoy (1924)	R	
	Hiob (1930)	R	
	Radetzkymarsch (1932)	R	
Carl Zuckmayer (1896-1958)	Der Hauptmann von Köpenick (1930)	D	»Ein als Hauptmann verkleideter Mensch führte gestern eine von Tegel kommende Abteilung Soldaten nach dem Köpenicker Rathaus, ließ den Bürgermeister verhaften, beraubte die Gemeindekasse und fuhr in einer Droschke davon.« So zu lesen am 17. Oktober 1906 in den Berliner Zeitungen. Dieser Mensch hieß Wilhelm Voigt. Schon in jungen Jahren war der Schustergeselle aus Not mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Nun, mit 56 Jahren kommt er wieder einmal aus dem Zuchthaus. In diesem Augenblick seines Lebens stößt er auf jene Uniform im Trödlerladen in der Berliner Grenadierstraße, die von nun an sein weiteres Schicksal bestimmen wird. Mit Des Teufels General hat Carl Zuckmayer die Tragik des deutschen Widerstandes symbolisch auf die Bühne gestellt. Er hat sich nach eigener Bemerkung mit der Handlungsweise seines Generals Harras und des Ingenieurs Oderbruch nie abfinden können - er konnte die Verhaltensweise, Gegner der Nazis zu sein und ihnen dennoch zu dienen, nicht gutheißen - er konnte den Sabotageakt des idealistischen Widerstandskämpfers Oderbruch, der letztlich den Tod seines Vorgesetzten Harras zu verantworten hat, nur als Verzweiflungstat sehen. Zu spät weiht der Ingenieur den General in seine Verschwörung ein; Harras bleibt konsequent: »Wer auf Erden des Teufels General wurde und ihm die Bahn gebombt hat - der muß ihm auch Quartier in der Hölle machen.«
	Des Teufels General (1946)	D	
Bertolt Brecht (1898-1956)	Mann ist Mann (1926)	D	Das Lustspiel Mann ist Mann entstand 1924/26 und wurde

			<p>am 26. September 1926 unter der Regie von Jakob Geis mit Ernst Legal als Galy Gay und Helene Weigel als Begbick am Landestheater Darmstadt uraufgeführt. Der Packer Galy Gay in Kilkoa geht aus, einen Fisch zu kaufen, und gerät unter die Soldaten einer englischen Maschinengewehrabteilung, die ihren vierten Mann beim Einbruch in eine Pagode verloren haben. Sie verwandeln ihn, damit nichts bemerkt wird, in diesen vierten Mann Galy Gay wird Jeraiah Jip. Erst nennt er sich so, zuletzt ist er es. Wer am Morgen als beschauliches Individuum auszog, marschiert am Abend als Nummer unter Tausenden, als Kollektivbegriff, als Soldat nach Tibet. Mann ist Mann. Damit es so weit kommt, wird er wie eine Maschine, wie ein Auto abmontiert und neu aufmontiert. Diese Montage findet in sechs Nummern statt. Draußen bricht die Armee auf. Die Zeit drängt. Drinnen in der Kantine bauen die Soldaten einen lebendigen Mann um.</p>
	Dreigroschenoper (1928)	Oper	<p>Brecht zielt mit der Dreigroschenoper auf die Entlarvung der korrupten Bourgeoisie. Auf der einen Seite erscheint der Bettlerkönig Peachum als Musterbeispiel des Geschäftemachers, für den Not und Armut nichts anderes sind als Mittel zum Zweck; auf der anderen Seite entpuppt sich der skrupellose Verbrecher Mackie Messer als Prototyp sogenannter bürgerlicher Solidität. Peachum mobilisiert die Bettlermassen, organisiert eine Demonstration des Elends und droht, den Krönungszug zu stören, falls der korrupte Polizeichef Tiger-Brown sich weigern sollte, Mackie Messer zu verhaften, der Peachums Kreise störte.</p>
	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny (1930)	Oper	<p>Die Oper Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny entstand 1928/19 in Berlin und kam am 9. März 1930 am Opernhaus Leipzig zur Uraufführung. Als Angriff auf die Institution der traditionellen und »kulinarischen« Oper sucht Brecht am Modell eines Amüsierbetriebes für Goldgräber, bei dem man, wenn man Geld hat, »alles dürfen darf«, das Wesen der spätkapitalistischen Gesellschaft zu erläutern. Kunstkritik und Gesellschaftskritik stehen nebeneinander.</p>
	Die Hauspostille (1927)	GS	<p>'Diese 'Hauspostille' ist ', schreibt Bertold Brecht in der Einleitung, 'für den Gebrauch der Leser bestimmt. Sie soll nicht sinnlos hineingefressen werden. Die erste Lektion wendet sich direkt an das Gefühl des Lesers. Es empfiehlt sich, nicht zuviel davon auf einmal zu lesen. Die zweite Lektion wendet sich mehr an den Verstand. Die dritte Lektion durchblättere man in den Zeiten der rohen Naturgewalten. Die vierte Lektion ist das Richtige für die Stunden des Reichtums, das Bewußtsein des Fleisches und die Anmaßung.'</p>
	Herr Puntila und sein Knecht Matti (1940)	KO	<p>In diesem schwankhaften, sozialkritischen und ungemein bühnenwirksamen Voksstück ist der Herr jeweils nur zu menschlichem Handeln fähig, wenn er völlig betrunken ist. Ist er nüchtern, fällt er über seine Mägde und Knechte Herr. Das Stück will zeigen, wie in der kapitalistischen Gesellschaft der Mensch gezwungen ist in einer Bewusstseinsspaltung zu leben und seine gute Natur zu unterdrücken.</p>
	Der gute Mensch von Sezuan (1942)	D	<p>Brecht zeigt am Beispiel der "guten" Shen-Te, dass es das Gute an sich nicht gibt, sondern dass unter bestimmten gesellschaftlichen Voraussetzungen das Gute zum Schlechten, das Schlechte zum Guten werden kann. Der Mensch muss, solange die alte Gesellschaftsordnung herrscht, Schlechtes tun, um sich zu wehren: Shen-Te nimmt deshalb aus Sorge für ihr Kind die Rolle eines verschlagenen und ausbeuterischen "Vetters" an.</p>
	Leben des Galilei (1943)	D	<p>Das Schauspiel behandelt das Problem der Verantwortung des Wissenschaftlers gegenüber der Gesellschaft. Galileis Entdeckung, dass die Erde sich um die Sonne drehe, steht im Gegensatz zur Auffassung der Kirche. Unter dem Druck der Inquisition widerruft er.</p>
Erich Maria Remarque (1899-1970)	Im Westen nichts Neues (1925)	R	<p>Kriegsroman. Einer der grössten Bucherfolge der zwanziger Jahre. In einem betont unterkühlten Reportagestil berichtet der Ich-Erzähler Paul Bäumer über sich und seine Schulkameraden, die von der Schulbank direkt in den Ersten Weltkrieg zogen.</p>

Erich Kästner (1899-1974)	Fabian. Die Geschichte eines Moralisten (1931)	R	Berlin zu Beginn der 30er Jahre: Jakob Fabian, arbeitsloser Germanist, durchstreift seine Stadt und studiert das Leben: möblierte Zimmer, Bars, gewisse Damen und dazugehörige Etablissements, die Liebe und die Verlogenheit der Menschen ... Eine brillante und provokante Großstadtsatire.
	Drei Männer im Schnee (1934)	R	Lustiger Verwechslungsroman über eine Freundschaft zwischen einem Arbeitslosen und einem Millionär.
Ödön von Horváth (1901-1938)	Geschichten aus dem Wienerwald (1931)	D	Nach dem Willen ihres Vaters, eines Spielwarenhändlers, der sich der Zauberkönig nennt, soll Marianne die Ehe mit Oskar, einem benachbarten Fleischhauer, eingehen. Aber Marianne fühlt sich zu Oskar nicht hingezogen, es drängt sie aus der Enge ihres Milieus, und sie möchte gern einen Beruf erlernen. Als ihr Vater bei einem Ausflug in die Wachau die Verlobung seiner Tochter mit Oskar bekanntgibt, bricht Marianne aus: Sie glaubt, in Alfred, der bisher von Valerie, der Besitzerin eines Tabakladens ausgehalten worden war, den Mann ihrer Liebe gefunden zu haben.
	Kasimir und Karoline (1932)	D	Volksstück, das die Nestroy-Tradition aktualisiert und fortführt. Das Stück demaskiert in anekdotischer Szenenreihung die verwirrte Gefühlswelt armer und reicher Bürger im zeitgenössischen München.
	Glaube Liebe Hoffnung (1936)	D	Der Untertitel <i>Ein kleiner Totentanz in fünf Bildern</i> , den Horváth selber seinem Drama so gegeben hat, bezeichnet aufs genaueste die in seinem Spätwerk zunehmend an Bedeutung gewinnende Auseinandersetzung mit der Grenzsituation des Todes. Es ist zumeist der Tod des in Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit getriebenen Menschen in einer von abstrakten Prinzipien beherrschten unmenschlichen Welt. In den fünf Bildern von <i>Glaube, Liebe, Hoffnung</i> schildert Horváth unter Verzicht auf alle ausschmückenden Details Station um Station den Leidensweg der mittellosen Elisabeth, die trotz ihrer tapferen Haltung am Unverständnis eines durch Paragraphen »geordneten« Staatswesens zugrunde geht.
	Figaro lässt sich scheiden (1937)	D	Die Handlung zeigt vier Menschen auf der Flucht vor der Revolution. Es sind Graf Almaviva mit seiner Frau sowie sein Kammerdiener Figaro und dessen Frau Susanne, Zofe der Gräfin. Der Graf findet sich mit seinem neuen Status als Emigrant nicht zurecht: obwohl ohne Einkünfte, erlaubt er sich jeden Luxus, »für dessen Genuß er sich durch seine Geburt ein Recht erworben hat«. Der finanzielle Ruin, der ihn zum Betrüger werden läßt und der soziale Abstieg bleiben nicht aus. Im Gegensatz zum Grafen, der sich einer realistischen Einschätzung seiner Situation nicht stellen kann, faßt Figaro eine »unabhängige Zukunft« ins Auge.
	Jugend ohne Gott (1937)	R	Ein Buch über eine unter dem Nationalsozialismus immer mehr verrohende Jugend. Ein Roman über einen Lehrer, der ein Gewissen hat, sich verleugnen muss und es schliesslich nicht mehr kann.

Deutsche Literatur nach 1945

Autorinnen und Autoren	Werke	Gattung	Kurzinhalt
Wolfgang Koeppen (1906-1996)	Der Tod in Rom (1954)	R	Rom nach dem zweiten Weltkrieg. Ein junger deutscher Musiker begegnet in dieser Stadt der deutschen Vergangenheit wieder. Die faschistische Ideologie lebt in einige Köpfe weiter.
Albrecht Goes (1908)	Das Brandopfer (1954)	E	Eine Erzählung aus der Zeit der systematischen Verfolgung und Ausmerzung der Juden im Dritten Reich.
Max Frisch (1911-1991)	Stiller (1954)	R	"Ich bin nicht Stiller". Ein junger Mann weigert sich, in seine vorgegebene Existenz zurückzukehren. Frisch wirft in seinem Roman die Frage nach der Identität auf.
	Homo Faber (1957)	R	Am Beispiel von Walter Faber stellt Frisch die Denkweise des modernen, rational denkenden Menschen dar, dessen bedingungslose Technikgläubigkeit plötzlich durch das Schicksal erschüttert wird.
	Biedermann und die Brandstifter (1958)	D	Satire auf das skrupellose Wohlstandsdenken eines politisch verantwortungslosen Spiessers.

	Andorra (1961)	D	Ein junger Mann, fälschlich für einen Juden gehalten, nimmt schliesslich die Rolle an, die das Vorurteil ihm zudikiert, und geht an seiner Umwelt, die sich gewissen- und bedenkenlos an ihm versündigt, zugrunde.
	Biografie: Ein Spiel (1967)	D	Ein Mensch hat die Möglichkeit, sein Leben nochmals zu leben. Wird es besser als sein erstes Leben?
Fritz Hochwälder (1911)	Das heilige Experiment (1943)	D	Ein Randereignis der Geschichte, die Vernichtung des Indioreservates der Jesuiten in Paraguay durch die spanischen Kolonisatoren (1767), ist für Hochwälder Anlass, in seinem Schauspiel die ewig aktuelle Frage nach dem Verhältnis von Recht und Macht zu stellen. Das "heilige Experiment", die Errichtung eines sozial gerechten "Gottesstaates" auf Erden scheitert, weil er nicht in das politische Kalkül der Mächtigen passt.
Alfred Andersch (1914-1980)	Sansibar oder der letzte Grund (1957)	R	Thematisiert wird die Flucht aus dem faschistischen Deutschland 1937. Protest gegen Totalitarismus und Ideologie.
	Vater eines Mörders (1980)	E	Mai 1929. Eine Griechischstunde im Wittelsbacher Gymnasium in München wird zum Albtraum. Der Lehrer: Professor Himmler; der Vater von Heinrich Himmler.
Peter Weiss (1916-1982)	Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielergemeinschaft des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade (1964)	D	1808 spielt eine vom Herrn de Sade geleitete Schauspieltruppe im Irrenhaus von Charenton ein Stück über die Ermordung Jean Paul Marats 1793. Die Technik des Theaters auf dem Theater erlaubt Weiss einen ideologischen Disput zwischen dem Revolutionär Marat und dem Schriftsteller de Sade auszutragen.
	Die Ermittlung (1965)	D	Dokumentarspiel über den Auschwitz-Prozess. Weiss hat die Prozessakten zu einem Theaterstück montiert.
Heinrich Böll (1917-1985)	Der Zug war pünktlich (1949)	E	Ein deutscher Soldat kehrt an die Ostfront zurück. Zugfahrt während des Krieges. Resignation, Hoffnung, ein Moment der Liebe.
	Ansichten eines Clowns (1963)	R	Ein Clown kann durchs Telefon Geräusche wahrnehmen. In der Badewanne singt er Choräle. Er ist ein Aussteiger und protestiert gegen Staat und Kirche.
	Die verlorene Ehre der Katharina Blum (1974)	E	Katharina Blum versteckt einen von der Polizei gesuchten Mann in ihrer Wohnung und wird deshalb von der Sensationspresse diffamiert.
Wolfgang Borchert (1921-1947)	Draussen vor der Tür (1947)	D	Anklage gegen den Krieg. Ein deutscher Soldat kehrt nach dem Krieg aus Russland in seine deutsche Heimat zurück und kommt doch nicht daheim an.
Friedrich Dürrenmatt (1921-1990)	Das Versprechen (1957)	R	Requiem auf einen Kriminalroman. Ein Kommissar verbohrt sich in einen Fall.
	Der Besuch der alten Dame (1956)	D	Eine Frau kehrt nach Jahren in ihr Dorf zurück. Satire auf die Käuflichkeit der Moral im spießbürgerlichen Milieu.
	Romulus der Grosse. Ungeschichtliche historische Komödie (1958)	KO	Romulus ist der letzte Kaiser des römischen Imperiums, der den Untergang seines Reiches bewusst in Kauf nimmt, um einen barbarischen Krieg zu verhindern. Eine zynische Farce über Zerstörung und Macht.
	Die Physiker (1962)	D	Der Wissenschaftler Moebius zieht sich in ein Irrenhaus zurück, um die Menschheit vor seiner Entdeckung zu bewahren. Da geschehen plötzlich in der Klinik seltsame Morde.
Heinar Kipphardt (1922-1982)	In der Sache J. Robert Oppenheimer. Ein szenischer Bericht (1964)	D	Dokumentarisches Theaterstück in neun Szenen (Prosa); diskutiert am Beispiel des Untersuchungsverfahrens gegen den amerikanischen Physiker und „Vater der Atombombe“ (1954) den Zwiespalt zwischen moralischer und politischer Verantwortung der Wissenschaft.
Günter Grass (1927)	Die Blechtrommel (1959)	R	Moderner Schelmenroman. Panorama über die erste Jahrhunderthälfte und den Aufstieg und Fall des Nationalsozialismus in Deutschland.
	Im Krebsgang (2001)	N	Der Journalist, der hier in fremdem Auftrag schreibt, hat wenig Lust, die alte, fast vergessene Geschichte von der Schiffskatastrophe auszugraben, die sich 1945 in einer eisigen Januarnacht in der Ostsee abspielte. Er hat die Story, die unabweisbar Teil seiner Lebensgeschichte ist, hundertmal aus dem Mund seiner Mutter gehört. Jetzt, fünfzig Jahre später, beim Recherchieren im Internet, macht er die erschreckende Entdeckung, daß sie eine ihn unmittelbar

			betreffende Fortsetzung hat.
Martin Walser (1927)	Ein fliehendes Pferd (1978) Ohne einander (1993)	N R	Der Zufall führt zwei Ehepaare an einem Ferienort am Bodensee zusammen. Die Männer, Endvierziger, waren Schul- und Studienfreunde. Sie könnten gegensätzlicher nicht sein und prallen aneinander. Was ist Wirklichkeit, was Scheinexistenz und Selbsttäuschung? Ohne einander - der Roman einer Familie, in der es kein »Miteinander« mehr gibt. Da ist Ellen, die Mutter und Redakteurin einer Zeitschrift, und Silvio, der Vater und Schriftsteller, da ist Silvi, die Tochter, und Alf, der Sohn: eine deutsche Familie - voller Turbulenzen und Tücken. Dieser rasante Roman beschreibt die Tragödie einer Familie, ja einer Gesellschaft, der ein Seeleninfarkt widerfuhr. »Souverän, witzig und mit bitterer Klarsicht hat Martin Walser die auf Wohlstand und Karriere, Macht und Prestige geile Gesellschaft der Bundesrepublik als Haifischgewässer beschrieben.« Gunhild Kübler, Neue Zürcher Zeitung
Christa Wolf (1929)	Nachdenken über Christa T. (1968)	R	Christa T. wird 35 Jahre alt, ein Opfer der Leukämie. Sie haben gemeinsam die Schulbank gedrückt, sie und die Ich-Erzählerin, die nun erinnernd gegen das Unverständliche anschreibt.
Jürg Federspiel (1931)	Die Ballade von der Typhoid Mary (1982)	E	Wie ein schöner Todesengel zieht Mary Mallon durchs Land, nachdem sie als einzige die Typhusepidemie auf dem Auswandererschiff LEIBNITZ überlebt hat, das 1868 von Hamburg nach New York segelte. Schon früh entdeckt sie ihre lebensbestimmenden Leidenschaften: das Kochen und das Lieben. Aber Mary Mallon muss mehr und mehr die Folgen ihres Tuns erkennen: Selbst immun, verbreitet sie die Krankheit überall, wo sie hinkommt.
Eveline Hasler (1933)	Anna Göldin. Letzte Hexe (1982) Die Wachsflügelfrau (1991)	R R	1782 wurde in Glarus die letzte Hexe hingerichtet. Hasler schildert, gestützt auf historische Quellen, die Hintergründe. Roman über Emily Kempin-Spyri, die erste Juristin im deutschsprachigen Raum. Ein bewegendes Dokument über Frauenemanzipation und das Scheitern einer Ehe.
Peter Bichsel (1935)	Kindergeschichten (1969)	ES	Sieben Geschichten, die nur scheinbar für Kinder geschrieben sind und von sonderbaren Käuzen handeln: von einem, der auszog, um nachzuprüfen, ob die Erde wirklich rund ist, einem, der den SBB-Fahrplan auswendig lernt und andern Originalen.
Hartmut Lange (1937)	Das Konzert (1986)	N	Im Salon der Frau Altenschul treffen sich seltsame Gäste: Es ist die jüdische Crème Berlins – und sie sind ausnahmslos tot, von den Nazis umgebracht. Ihre postumen Zusammenkünfte dienen dazu, inmitten schöner Dinge diesen gewaltsamen Tod, das hässliche Ende im Massengrab zu vergessen. Doch auch die Mörder zieht es dahin; draussen vor der Tür warten sie auf Sühne. Ein rührender Gedanke, um so mehr, als Erlösung für beide von der Musik kommen soll: Der junge Pianist Lewanski ist dazu ausersehen.
Jurek Becker (1937-1997)	Jakob der Lügner (1968)	R	Roman über das Ghetto von Lodz. Indem er Radiomeldungen über den sehnsüchtig erwarteten Vormarsch der Roten Armee erfindet, macht Jakob den mit ihm im Ghetto festgehaltenen Juden Hoffnung. Das Grausame ihrer Lage wird durch die pathosfreie, von Ironie geprägte Erzählweise besonders deutlich gemacht.
Urs Widmer (1938)	Der blaue Siphon (1992) Im Kongo (1996) Top Dogs (1997) Der Geliebte der Mutter (2000)	E R D R	Der Erzähler sieht sich unvermutet in die Welt seiner Jugend zurückversetzt – und der kleine Junge, der er damals war, findet sich in unserer Gegenwart wieder. Tiefsinnig und unterhaltend zugleich. „Wenn man einen Schweizer in ein Fass mit Giftschlangen tunkt, gesteht er alles“, sagt Kuno und erzählt seine atemberaubende Geschichte, die ihn in den tiefsten Kongo und in die Agentenvergangenheit seines Vater führt. Wenn Manager ihren Job verlieren, tut das weh. Urs Widmer hat mit Witz und viel Ironie ein Stück über die Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung geschrieben. Der Roman handelt von der unerwiderten lebenslangen Liebe Claras zu dem berühmten Dirigenten Edwin. Es ist auch ein Roman über die Musik, über das Geld und die Macht.
Peter Handke (1942)	Wunschloses Unglück (1972)	E	Ein Sohn erzählt nach dem Selbstmord der Mutter, deren Geschichte.

Sten Nadolny (1942)	Die Entdeckung der Langsamkeit (1983)	R	Von Kindheit an träumt John Franklin davon, zur See zu fahren, obwohl er dafür denkbar ungeeignet ist: Langsam im Sprechen und Denken, langsam in seinen Reaktionen, misst er die Zeit nach eigenen Massstäben. Zunächst erkennt nur sein Lehrer, dass Johns eigenartige Behinderung auch Vorzüge hat – was er einmal erfasst hat, das behält er, das Einzigartige, das Detail begreift er besser als andere. Eine unglaubliche Biographie nimmt ihren Anfang.
Franz Hohler (1943)	Der neue Berg (1989)	R	In diesem sehr spannenden und unterhaltsamen Roman stellt Franz Hohler sehr verschiedene Menschen in einer Ausnahmesituation einander gegenüber. In der Zürcher Agglomeration bebt nämlich die Erde. Wie soll man diese Zeichen der Natur interpretieren? Zum Teil sehr humorvoll.
	Die Steinflut (1998)	N	Am 9. September 1881 in einem kleinen Dorf hoch oben in den Schweizer Bergen: Die 7-jährige Katharina wird zusammen mit ihrem jüngeren Bruder zur Grossmutter geschickt. Dort soll sie die nächsten Tage verbringen, bis die Mutter ihr sechstes Kind zur Welt gebracht hat. Doch in diesen Tagen bahnt sich am Berg eine Katastrophe an.
Lukas Hartmann (1944)	Die Seuche (1992)	R	Die Pest, die im 14. Jh. ganze Landstriche entvölkerte und 25 Millionen Todesopfer innerhalb von fünf Jahren (1347-1352) forderte, ist das zentrale Thema dieser erschütternden Geschichte von zwei Kindern, die in der Gegend von Bern spielt.
Christoph Hein (1944)	Drachenblut (1982)	N	„Ich bin auf alles eingerichtet, ich bin gegen alles gewappnet, mich wird nichts mehr verletzen. Ich bin unverletzlich geworden. Ich habe in Drachenblut gebadet...“, konstatiert die Ich-Erzählerin, Ärztin an einem Ost-Berliner Krankenhaus, kinderlos, geschieden, am Ende dieser Novelle. Ein scheinbar ganz normales Frauenleben wird in Rückblicken beschrieben.
	Der Tangospieler (1989)	E	Leipzig 1968. Der Historiker Dallow ist aus dem Gefängnis entlassen. Sein Vergehen: Er war als Klavierspieler in einem Studentenkabarett eingesprungen, und der Text, den er mit einem Tango begleiten sollte, hatte Anstoss erregt. „Vergiss die dumme Geschichte“, wird ihm geraten. Dallow hat nicht vergessen, aber er ist gefühllos geworden und wie gelähmt. Leben in der DDR.
Markus Werner (1944)	Zündels Abgang (1984)	R	Konrad Zündel, Lehrer und seit fünf Jahren verheiratet, durchlebt eine heftige „midlife-crisis“.
	Die kalte Schulter (1989)	R	Ein Maler in der Krise. Er malt nicht mehr, er lebt nur noch zögernd, weil alles sich entzieht. Nur Judith, die Gefährtin, gibt ihm immer wieder Halt. Auf diese Liebe ist Verlass. Was, wenn nun diese Liebe gefährdet sein sollte?
	Festland (1996)	R	Eine Tochter erfährt von ihrem Vater die Geschichte seiner Liebe zu ihrer Mutter. Interessante Darstellung einer Vater-Tochter-Beziehung.
Schlink, Bernhard (1944)	Der Vorleser (1995)	R	Sie ist reizbar, rätselhaft und viel älter als er ... und sie wird seine erste Leidenschaft. Eines Tages ist sie spurlos verschwunden. Erst Jahre später sieht er sie wieder – als Angeklagte im Gerichtssaal. Die fast kriminalistische Erforschung einer sonderbaren Liebe und bedrängenden Vergangenheit.
Winfried G. Sebald (1944-2001)	Austerlitz (2001)	R	Jacques Austerlitz heißt der rätselhafte Fremde, den der Erzähler einst in einer dunklen Bahnhofshalle kennen lernte. Als der Zufall die beiden Männer wieder zusammenführt, enthüllt sich Schritt für Schritt die Lebensgeschichte dieses schwermütigen Wanderers. Austerlitz, der seit vielen Jahren in London lebt, ist kein Engländer. In den vierziger Jahren ist er als jüdisches Flüchtlingskind nach Wales gekommen. Der Junge wächst bei einem Prediger und seiner Frau heran, und als er nach vielen Jahren seine wahre Herkunft erfährt, weiß er, warum er sich als Fremder unter den Menschen fühlt. W. G. Sebald verfolgt in seinem Roman die Geschichte eines Entwurzelten, der keine Heimat mehr finden kann.
Fritz Zorn (1944-1976)	Mars (posthum 1977)	AT	Autobiographie eines jungen Zürcher Autors, der mit 32 Jahren an Krebs starb. Aufgewachsen in einem bürgerlichen Elternhaus am rechten Zürichseeufer, durchlebte der Autor zwar eine behütete Kindheit, in der ihm von Anfang an aber jede Möglichkeit eines spontanen und selbstbestimmten Lebens oder auch nur die Erprobung eines solchen verweigert wurde: »Ich bin jung, reich und gebildet; und ich bin unglücklich, neurotisch und allein«, so beginnt dieser er-

			schütternde Text.
Urs Faes (1947)	Und Ruth (2001)	R	Eine Internatsgeschichte? Vorpubertäres Voyeurenglück? Abrechnung mit dem Lehrkörper nach über 40 Jahren? Ja, all das, aber eben noch ein wenig mehr. Erich und Ruth eben. Denn Erich springt von der Brücke neben der Klosterschule in den Tod. Und das, nachdem ihm seine Mitschüler einen Streich gespielt haben, ihm eine Fotomontage untergejubelt haben, über deren Aussehen man nur spekulieren kann. Der Tod Erichs jedenfalls lässt keinen mehr los. Auch nicht den Leser, der Gewissheit will, der wissen muss, wie es wirklich war.
Martin Suter (1948)	Small World (1997)	R	Das Leben des reichen Fabrikantensohns Thomas Koch und das seines ärmlichen Freundes aus Kindertagen, Konrad Lang, hat sich nie sehr weit auseinander entwickelt. Konrad war stets zur Stelle, wenn Thomas nach ihm verlangte. Mittlerweile sind die beiden sechzig und Konrad hat immer mehr Probleme mit seinem Kurzzeitgedächtnis. Nachdem er das Ferienhaus der Familie Koch aus Unachtsamkeit abbrennen ließ, reist er zu Thomas, da ihn immer mehr Kindheitserinnerungen plagen. Die betagte Mutter von Thomas möchte um keinen Preis, daß die Vergangenheit nochmals heraufbeschworen wird -- aus gutem Grund. <i>Small World</i> ist ein verwickeltes Familiendrama, eine medizinische Fallstudie über Alzheimer und nicht zuletzt ein spannender Thriller.
	Die dunkle Seite des Mondes (2000)	R	Starwirtschaftsanwalt Urs Blank, 45, Fachmann für Fusionsverhandlungen, hat seine Gefühle im Griff. Doch dann gerät sein Leben aus den Fugen. Ein Trip mit halluzinogenen Pilzen führt zu einer gefährlichen Persönlichkeitsveränderung, aus der ihn niemand zurückzuholen vermag. Blank flieht in den Wald. bis er endlich begreift: Es gibt nur einen Weg, um sich aus diesem Alptraum zu befreien.
Süskind, Patrick (1949)	Das Parfüm (1985)	R	Im achtzehnten Jahrhundert lebte in Frankreich ein Mann, der zu den genialsten und abscheulichsten Gestalten dieser an genialen und abscheulichen Gestalten nicht armen Epoche gehörte. Seine Geschichte soll hier erzählt werden. Er hieß Jean-Baptiste Grenouille, und wenn sein Name im Gegensatz zu den Namen anderer genialer Scheusale, wie etwa de Sades, Saint-Justs, Fouchés, Bonapartes usw., heute in Vergessenheit geraten ist, so sicher nicht deshalb, weil Grenouille diesen berühmteren Finsternmännern an Selbstüberhebung, Menschenverachtung, Immoralität, kurz an Gottlosigkeit nachgestanden hätte, sondern weil sich sein Genie und sein einziger Ehrgeiz auf ein Gebiet beschränkte, welches in der Geschichte keine Spuren hinterläßt: auf das flüchtige Reich der Gerüche.
	Die Geschichte von Herrn Sommer (1991)	E	Zwischen Komik und Sehnsucht wird die Geschichte des seltsamen Herrn Sommer erzählt, der jahrein jahraus mit einem Stock durch die Gegend wandert, ohne je einmal anzuhalten. Die Geschichte dieses eigenartigen Mannes vermischen sich mit den teil sehr witzigen Kindheitserinnerungen des Erzählers.
Thomas Hürlimann (1950)	Die Tessinerin (1981)	ES	Das Buch versammelt sechs sehr persönliche Geschichten. So berichtet die „Begegnung“ vom Gang in eine gefährliche Kneipe, „Die Pechbindung“ ist fast eine Liebesgeschichte, und in „Die Haare der Schönheit“ treten Menschen auf, die durch die Wirklichkeit hindurchgegangen sind.
	Der grosse Kater (1998)	R	Die Karriere des grossen Katers hat ihren Zenit erreicht. Als Bundespräsident empfängt er König Juan Carlos und Königin Sofia von Spanien, zeigt ihnen das Land und lädt sie zum Frackdiner. Doch bevor das Diner beginnt, überfällt den Präsidenten ein ungutes Gefühl. Er wähnt sich bedroht, und tatsächlich – der Chef seiner Sicherheitspolizei hat eine feine Intrige gesponnen.
	Fräulein Stark (2001)	N	Der Stiftsbibliothekar, ein hochwürdiger Prälat und Gelehrter, hat während eines langen Sommers seinen Neffen zu Besuch. Um den kostbaren Boden des barocken Büchersaals zu schützen, soll der Junge an die Besucher Filzpantoffeln austeilten. Er entdeckt dabei, dass sich ihm neue Welten öffnen – die Welt der Bücher und jene, die unter den Rücken der Besucherinnen beginnt.

Hanns-Josef Ortheil (1951)	Faustinas Küsse (1998)	R	Goethe in Rom: Sucht er die Liebe, das Leben, den Kunstgenuss? Der junge Tunichtgut Giovanni Beri heftet sich an seine Versen und muss bald mit Schrecken feststellen, dass der geheimnisvolle Unbekannte ihm seine schöne Freundin Faustina ausspannen will...
Helene Flöss (1954)	Dürre Jahre (1998)	E	Thema dieser Erzählung ist eine Krankheit, die man medizinisch <i>anorexia nervosa</i> nennt, im Alltag ganz einfach <i>Magersucht</i> . Knappe Sätze und Dialoge umreißen äussere und innere Vorgänge, Situationen und Stimmungen einer jungen Frau, schildern das Verhalten ihrer Verwandten, der Freunde, der Umwelt.
Erich Hackl (1954)	Auroras Anlass (1987)	R	„Eines Tages sah sich Aurora Rodríguez veranlasst, ihre Tochter zu töten.“ So beginnt die aussergewöhnliche Geschichte einer Spanierin, die ihre Träume von einer besseren Welt im Leben ihrer Tochter realisiert sehen möchte.
	Abschied von Sidonie (1989)	R	Verzweifelt versuchen Pflegeeltern das Zigeunermädchen Sidonie vor der Deportation während der Zeit des Nationalsozialismus zu retten.
	Sara und Simón (1995)	R	Sara Méndez flieht 1973 aus Uruguay und wird kurz nach der Geburt ihres Kindes vom Geheimdienst verschleppt. Ihren Sohn Simón muss sie zurücklassen. Erst Jahre später stösst sie wieder auf die Spur eines ausgesetzten Jungen. Ist es ihr Sohn?
	Entwurf einer Liebe auf den ersten Blick (1999)	R	Als Herminia im Januar 1937 den österreichischen Spanienkämpfer Karl in einem Krankenhaus von Valencia kennenlernt, ist es für beide Liebe auf den ersten Blick. Sie heiraten und nach einem Jahr kommt ihre Tochter Rosa Maria zur Welt. Kurz vor dem Untergang der spanischen Republik trennen sich ihre Wege. Jahrelang ist Herminia ohne Nachricht von ihrem Mann, bis eines Tages drei Briefe eintreffen: aus Dachau, Lublin und Auschwitz.
Christoph Ransmayr (1954)	Morbus Kitahara (1995)	R	Moor, ein verwüstetes Kaff im Schatten des Hochgebirges nach dem Krieg. Zwischen Ruinen, Geröll und Eis begegnen sich drei Menschen: Bering, der Schmied, Ambras, der „Hundekönig“ und Lily, die „Brasilianerin“. Utopischer Roman über ein imaginäres Österreich nach dem 2. Weltkrieg.
Birgit Vanderbeke (1956)	Das Muschelessen (1990)	E	Weil der Vater sich verspätet, kommen seine Frau und die beiden Kinder am gedeckten Tisch vor einem Berg Muscheln ins Gespräch. Der Vater wird besichtigt, seine Autorität erstmals in Zweifel gezogen, und drei Stunden später ist der Patriarch gestürzt.
	Alberta empfängt einen Liebhaber (1997)	E	Eine Liebesgeschichte. Alberta und Nadan, die sich in den siebziger Jahren zum ersten Mal begegnen, verlieben sich, brennen durch, kommen aber doch nicht zueinander. Denn „Liebe im Kopf ist leichter als Liebe im Leben“, und die Welt von Frauen und Männern ist, scheint es, nicht dieselbe.
	Ich sehe was, was Du nicht siehst (1999)	E	Eine Frau verlässt mit ihrem kleinen Sohn Deutschland, um sich in Südfrankreich niederzulassen. Ein neues Leben beginnt, das von der Erzählerin sehr gut eingefangen wird.
Robert Schneider (1961)	Schlafes Bruder (1992)	R	Es ist die teils realistische, teils surrealistische Geschichte von Johannes Elias Alder, einem einfachen Bauernjungen, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts in dem hoch gelegenen Bergdorf Eschberg aufwächst und zu einem absolut genialen Musiker wird, der all seine Zeitgenossen in den Schatten stellt.
Peter Stamm (1963)	Agnes (1998)	R	Im überheizten Lesesaal der Public Library in Chicago wechseln sie erste Blicke, bei einem Kaffee die ersten Worte: er, ein Schweizer, der über amerikanische Luxuseisenbahnwagen recherchiert, sie, eine amerikanische Physikstudentin, die ihre Dissertation schreibt. Sie gehen zusammen essen, machen Ausflüge in die nahe gelegenen Wälder oder spazieren am Lake Michigan entlang. eines Tages fordert die junge Frau ihn auf, ein Porträt über sie zu schreiben. Und er beginnt, ihre gemeinsame Geschichte in den Computer zu tippen. As Spiel inszeniert, verschwimmen mehr und mehr die Grenzen zwischen Realität und Fiktion, bis die Welt der Phantasie ihre Liebe vollends zu beherrschen droht.
	Ungefähre Landschaft (2001)	R	Das Porträt einer jungen Frau im hohen Norden, das mit schwebender Leichtigkeit erzählt wird.

Judith Hermann (1970)	Sommerhaus später (1998) Nichts als Gespenster (2003)	ES ES	Die Gedanken von Judith Hermanns Helden und Heldinnen kreisen immer wieder um dieselben Themen: um Liebe und Vergänglichkeit und die Angst vor dem ungelebten, dem verhinderten Leben. Neue Erzählungen von Judith Hermann
Christoph Simon (1972)	Franz oder Warum Antilopen nebeneinander laufen (2001)	R	„Ich war Gymnasiast und kiffte.“ Mit diesem Satz beginnt der satirische Schülerroman von Christoph Simon, der von den Nöten eines phantasievollen Schülers am Gymnasium Thun handelt.
Zoë Jenny (1974)	Das Blütenstaubzimmer (1997)	R	Eine junge Frau begibt sich auf die Reise. Sie verlässt den Vater, um die Mutter zu finden. Doch ihr Weg führt zum unausweichlichen Abschied von den Eltern.